Handschrift
15. Jh.
Seite 150r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29296
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift

das recht grosser sunder an mir be
liben der weissag spricht darnach
Numquid metuet quiquet deus
aut non apponet vt coplacet
Wie got werffe leicht ewich
leich nicht das er uns aus un
sern land lasse vertriben sein Dann
so die leut lang in noten sein
so sprechent si gen dwe her schol
ich ymm mdisen nöten und mdn
gfen sein er spricht oder wirt
got nicht him zu legen das er no
ch genellich werd gegen seine
valbch das er umb ri sunt ge
nangen hat lassen furen er spricht
Aut infinem uniam sam abs
det agenerationeingeneratio
Oder wirt got hinz aus ent
parmherzikchait abscheyden das
ist ob er seins volkchs nymmer
geachten woll und sein parmug
abscheyden von dinen geslecht
mdas ander er spricht darnach
Aut obliuscet miserere dei
aut cotinebit ira sua mias
Oder wirt sich vergessen got wi
der uns zu erparmen und mdoch
parmherzichait von digenschaft
an gehirt Oder wirt er in
semen zorn im habundse
in parmherzikchait also
das er sich nymer ober uns
erparm solicher schlag teten
si vil zu Babilon mder ar
ikchmiz halt die gerechten
mit sampt den andern und
das schumpt von des mensch
en leipleich plödichait und
sein doch willig nöt und
aribart ze leiden durch die
rechtichait als unser her
Jhesus christus selber sprach
Pater si es mug leich so
went die marter von mir
jedoch geschech dein will
und nicht mein der wer
At dixi nuc cepi hec mu
tacio dexte excelsi
Und ich hab gesprochen ich
han erhaben das ist dise wo
schlag die schumpt von der
plod menes menschait dise wo
wandlung tut gotes zesem
pey gotes zesem oft man se
in parmherzichait pey der
tenbchin hant sein gerechtich
alt